

Georg Ringsgwandl, Radlmare

(Text und Musik: Ringsgwandl)

Dududududutschtschu-yeah, hello, i mog di gern,
dududududutschtschu-yeah, mogst net mei Weibe wern?
Im Fruehling, wenn da Schnee weggeht, und wenn de Blumen bliahn,
dann sog i: dududududutschtschu-yeah! muasst mei Weibe wern.
Wenn du mit dein Minirock durchs Dorf fahrst auf dein Rad,
do mecht i den moi seng, der do net gern aufsitzn tat.
Deine Hoor fliagn ganz leicht* im warma Wind,
wer muass do net hischaun?
und denkt: a Radltour mit dera, uhuu, des tat ma taugn.
Hey, Radlmare, i denk oft an di,
doch bittschoen, Radlmare,
denk doch du aa moi an mi.
Wenn des naechste Voiksfest kimmt,
nimm i di bei der Hand,
dann fahr'ma Karussell und Autoscooter den ganzn Obnd.
Wenn um zweife dann des Liacht ausgeht,
dann fahr'ma hoam zu zwoat,
der Mond scheint oba, mia san valiabt,
aba koana sogt a Wort.
Des werd schee, darauf gfrei i mi scho ewig lang,
weil dann sitz i auf'm Sattl drobn, und du sitzt auf da Stang.
Hey, Radlmare, i denk oft an di,
doch bittschoen, Radlmare,
denk doch du aa moi an mi.
* Shamtu-chic!